



Konzert
in der Seeburg Uttwil

DUO CANO-MOIX
Gabriel Cano, Flöte
Guillaume Moix, Klavier

Samstag, 28. März 2026 um 17 Uhr

AN- UND ABMELDUNGEN SIND UNBEDINGT ERFORDERLICH!

Es gibt ca. 50 Plätze, die in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben werden.
Falls Sie sich angemeldet haben, aber dann doch nicht kommen können, teilen Sie
uns dies bitte mit, damit Interessenten von der Warteliste nachrücken können.

Mindestbeitrag an das Künstlerhonorar **30,- CHF**

Fischer und Stickelberger
Seeburg, Seestr. 19, CH-8592 Uttwil
Tel. 071-460 10 23
seeburg@meisterkurse-uttwil.ch

Cecile Chaminade (1857-1944) : Concertino D-Dur für Flöte und Klavier op. 107

Allegro non troppo

Das Concertino der französischen Komponistin Cécile Chaminade wurde 1902 für den Flötenwettbewerb des Conservatoire de Paris komponiert. Ursprünglich für Flöte und Orchester geschrieben, widmete sie das Werk dem damaligen Flötenprofessor Paul Taffanel. Das Stück ist elegant, musikalisch ausdrucksstark und zugleich technisch anspruchsvoll. Es erfreut sich großer Beliebtheit bei Flötistinnen und Flötisten, nicht nur wegen seiner virtuoson Herausforderungen, sondern auch aufgrund seiner ansprechenden melodischen Linien. Bereits bei seiner Uraufführung feierte das Werk große Erfolge beim Publikum und gehört seither zu den wichtigsten Repertoirestücken für Flöte.

Gabriel Fauré (1845-1924) : Sonate A-Dur op. 13 für Flöte und Klavier

Allegro molto

Andante

Allegro vivo

Allegro quasi presto

Die Sonate A-Dur op. 13 entstand 1875 ursprünglich für Violine und Klavier und zählt zu den frühen Hauptwerken Gabriel Faurés. Sie markiert den Beginn seines reifen Personalstils, der sich durch lyrische Melodik, feine Harmonik und formale Eleganz auszeichnet. In der Bearbeitung für Flöte kommt der gesangliche Charakter der Musik besonders wirkungsvoll zur Geltung.

PAUSE

Henri Dutilleux (1916-2013) : Sonatine für Flöte und Klavier

Allegretto

Andante

Animé

Die Sonatine für Flöte und Klavier von Henri Dutilleux, 1943 komponiert, gehört zu seinen meistgespielten Werken, auch wenn der Komponist sie später mit einer gewissen kritischen Distanz betrachtete. Sie entstand als Wettbewerbsstück für das Pariser Conservatoire und ist einsätzig, jedoch in mehrere kontrastreiche Abschnitte gegliedert, die neoklassische Klarheit, zurückhaltenden Lyrismus und eine lebendige, präzise Rhythmik verbinden. Bereits hier zeigen sich typische Merkmale von Dutilleux' Stil: harmonische Raffinesse, feines Gespür für Klangfarben und ein ausgeprägter Formsinn. Die Sonatine gilt heute als Klassiker des Flötenrepertoires, der Virtuosität und poetische Ausdruckskraft vereint. *Die drei Abschnitte gehen ohne Unterbrechung ineinander über.*

Sergej Prokofjew (1891-1953) : Sonate D-Dur f. Flöte und Klavier op. 94

Moderato

Scherzo (Presto)

Andante

Allegro con brio

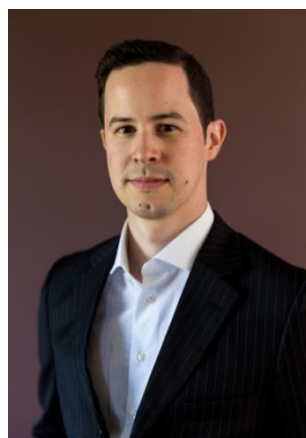
Diese Sonate entstand 1943 während Prokofjews Zeit in der Sowjetunion, in der er gezwungen war, in einem zugänglicheren Stil zu schreiben, um den Erwartungen der Behörden zu entsprechen. Ursprünglich für Flöte konzipiert, wurde das Werk vom russischen Flötisten Nikolai Kharkovsky uraufgeführt. Der Geiger David Oistrach war so beeindruckt von der Schönheit der Melodien, dass er Prokofjew zur Bearbeitung für Violine überredete, daraus entstand die zweite Violinsonate des Komponisten.

Die Sonate besteht aus vier Sätzen: einem ruhigen Moderato, einem spritzigen Scherzo, einem lyrischen Andante und einem dynamischen Allegro. Sie vereint Virtuosität mit emotionaler Tiefe. Der Stil ist typisch für Prokofjew: eine Mischung aus melancholischem Lyrismus, rhythmischer Energie und ironischer Leichtigkeit. Auch Einflüsse russischer Volksmusik sind hörbar – eingebettet in eine moderne, doch klassische Formsprache.



In Venezuela geboren, begann **Gabriel Cano** seine musikalische Laufbahn im Alter von sechs Jahren im Programm „El Sistema“. Anschließend setzte er sein Studium am Conservatoire Supérieur de Paris (CNR) sowie an der Universität der Künste Berlin fort. Als Kammermusiker und Soloflötist des Simón Bolívar Symphony Orchestra of Venezuela konzertierte er unter der Leitung von Maestro Gustavo Dudamel auf zahlreichen renommierten Bühnen und Festivals weltweit, unter anderem im Teatro Teresa Carreño (Caracas), beim Lucerne Festival KKL, in der Opéra de Zurich, im Teatro alla Scala (Mailand), in der Salle Pleyel (Paris), im Wiener Konzerthaus, im Großen Festspielhaus (Salzburg), im Musikverein Wien, in der Berliner Philharmonie, im Mariinsky-Theater (Sankt Petersburg), in der Tschaikowsky Concert Hall (Moskau), im Concertgebouw (Amsterdam), in der Royal Festival Hall (London), in der Walt Disney Concert Hall (Los Angeles), im Chicago Symphony Center, im Kennedy Center (Washington) und in der Carnegie Hall (New York).

Er musizierte unter zahlreichen weltberühmten Dirigenten, darunter Claudio Abbado, Sir Simon Rattle, Giuseppe Sinopoli, Daniel Barenboim und Rafael Frühbeck de Burgos. Als Flötist des Simón Bolívar Symphony Orchestra wirkte er bei vier CD-Aufnahmen für die Deutsche Grammophon mit. Gabriel Cano, Gewinner des Wiener Musikwettbewerbs 2019, lebt derzeit in Berlin.



Der Schweizer Pianist **Guillaume Moix** entdeckte schon früh seine Begeisterung für Musik. Nach dem Erwerb des Lehrendiploms am Tibor Varga Konservatorium und an der Akademie in Sion setzte er sein Studium an der Zürcher Hochschule der Künste fort, wo er in der Klasse von Homero Francesch mit Auszeichnung den Master of Concert sowie den Master of Soloist erwarb. Während seines Studiums widmete er sich auch der Liedbegleitung bei Hartmut Höll, dem Pianisten von Dietrich Fischer-Dieskau, und nahm an zahlreichen Meisterkursen im In- und Ausland teil. Guillaume Moix trat als Solist sowohl mit Orchester als auch in Rezitalen in mehreren europäischen Ländern sowie in Südamerika auf. Besonders geschätzt für seine Qualitäten als Kammermusiker und Begleiter, musizierte er in der Berliner Philharmonie, in der Carnegie Hall (New York) sowie im Musikverein und im Konzerthaus Wien an der Seite renommierter Solisten.

Es ist ihm ein großes Anliegen, seine Leidenschaft für Musik an die junge Generation weiterzugeben. Er ist Dozent am Genfer Musikkonservatorium. Seit 2018 ist Guillaume Moix außerdem künstlerischer Berater des Schubertiade-Festivals in Sion und lebt derzeit in der Nähe von Lausanne.